



## **Bericht über das Geschäftsjahr 2009**

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG  
im Raum der Kirchen



**PAX-FAMILIENFÜRSORGE**  
Krankenversicherung AG  
im Raum der Kirchen

---

### Aufsichtsrat

---

Jürgen Dittrich	Pfarrer, Vorstandssprecher der Ev. Stiftung Volmarstein, Detmold, Vorsitzender ab 04.06.2009
Dr. Axel Mennicken	Direktor beim Bundesrechnungshof a. D., Eppstein, 1. stv. Vorsitzender
Dr. Martin Böckel	Direktor, Generalvikariat Erzbistum Köln, Bonn, 2. stv. Vorsitzender ab 04.06.2009
Rolf-Peter Hoenen	Vorstandssprecher i. R., Coburg
Dr. Christian Hofer	Vorstandsmitglied i. R., Herrsching
Alfred Manthey	Propst, Xanten
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, Düsseldorf
Ricklef Münnich	Pfarrer, Erfurt
Hans-Jürgen Preuß	Pastor i. R., Glinde, Vorsitzender, bis 04.06.2009
Benno Wagner	Stv. Geschäftsführer, Verband der Diözesen Deutschlands, Bornheim, ab 04.06.2009
Helmut Wilbert	Dipl.-Kaufmann, Rechtsanwalt, Köln, 2. stv. Vorsitzender, verstorben am 24.03.2009

---

### Vorstand

---

Dieter Beck  
Jürgen Mathuis  
Jürgen Stobbe, stv.

---

### Verantwortlicher Aktuar

---

Reinhard Dietrich                      Coburg

---

### Treuhänder

---

Prof. Dr. Rainer Kalwait              Professor i. R., Weitransdorf  
Maria Knott-Lutze                      Kanzlerin der Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Coburg,  
Erlangen, stv. Treuhänderin

## Das Geschäftsjahr 2009 im Überblick

Das Geschäftsjahr 2009 brachte der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung wie erwartet eine leicht positive Bestandsentwicklung. Das Neugeschäft konnte hingegen die Erwartungen nicht ganz erfüllen. Das Prämienvolumen stieg insgesamt um 7,8 % auf 127,0 Mio. €. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen war leicht rückläufig, was auf einen Sondereffekt im Vorjahr zurückzuführen ist. Der Gesamtüberschuss stieg auf 13,8 (Vorjahr: 9,3) Mio. € an. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 2,1 (Vorjahr: 1,0) Mio. €. Das Geschäftsergebnis der PAX-FAMILIENFÜRSORGE hat sich insgesamt erwartungsgemäß entwickelt.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Umfang des Geschäftsbetriebes

Die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung betreibt in der Bundesrepublik Deutschland die folgenden Versicherungsarten:

- Krankheitskostenversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Beihilfeablöseversicherung
- Beihilfeergänzungsversicherung
- Sonstige selbstständige Teilversicherungen
- Reisekrankheitskostenversicherung
- Private Pflegepflichtversicherung
- Private Pfl egetagegeldversicherung
- Rückversicherungsgeschäfte werden nicht betrieben.

Übergreifende Unternehmensfunktionen werden innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

### Zugehörigkeit zu Verbänden

Die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung gehört dem Verband der privaten Krankenversicherung e. V. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland an.

### Marktsituation

In der Privaten Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) verbesserten sich die Beiträge um 4,0 % auf 31,5 Mrd. €. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen (einschließlich Schadenregulierungskosten) erreichten eine Höhe von 21,8 (Vorjahr: 20,2) Mrd. €.

Das Marktsegment Kirche, Diakonie und Caritas, welches von den Unternehmen der Versicherer im Raum der Kirchen bedient wird, ist auf kirchlicher Seite geprägt vom langfristigen Trend sinkender Einnahmen aus der Kirchensteuer, beschleunigt durch die Auswirkungen der Finanzkrise. Im Bereich von Caritas und Diakonie bleiben die Mitarbeiterzahlen auf hohem Niveau stabil. Allerdings wirkt sich die Verschärfung der Wettbewerbssituation bereits in einigen Bereichen der kirchlichen Wohlfahrtsverbände auf die Mitarbeitervergütung aus. Die betriebswirtschaftlichen Herausforderungen sind enorm. Viele Leistungen werden beispielsweise über Kranken- und Pflegekassen refinanziert. Hier verändern sich die Rahmenbedingungen erneut. Sowohl im Bereich der kirchlichen Gemeindestrukturen als auch im kirchlichen Sozialmarkt wird künftig eine mehr koordinierte und vernetzte Vorgehensweise eine größere Rolle spielen, um so Synergieeffekte zu erzeugen.

Erfreulicherweise bleibt die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter in Kirche, Diakonie und Caritas auf hohem Niveau stabil. Die Bedeutung des freiwilligen Engagements wird deutlich zunehmen.

### Neugeschäft

Das gesamte polizierte Neugeschäft der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung (inklusive Nachversicherungen) belief sich auf 17.664 Tarifversicherte mit einem Monatssollbeitrag von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Es bleibt damit leicht unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 17.915).

Bei den Krankenversicherungen konnten 11.449 Tarifversicherte mit einem Monatssollbeitrag von 0,3 Mio. € hinzugewonnen werden.

In der Pflegepflichtversicherung steuerten insgesamt 1.348 neue Kunden einen Monatssollbeitrag von 18 Tsd. € bei. Bei den besonderen Versicherungsformen betrug das Neugeschäft 4.867 Tarifversicherte mit einem Monatssollbeitrag von 11 Tsd. €.

### Bestandsentwicklung

Der Bestand (ohne Pflegepflichtversicherung und Besondere Versicherungsformen) erreichte zum Bilanzstichtag 269.554 Tarifversicherte mit einem Monatssollbeitrag von 9,4 Mio. €. Das entspricht einer Steigerung bei den Tarifversicherten von 1,2 % sowie von 8,3 % beim Monatssollbeitrag.

Davon entfielen auf die Krankheitskostenversicherungen 152.219 Tarifversicherte (– 0,7 %) mit einem Monatssollbeitrag von 7,2 Mio. € (+ 9,7 %), auf die Krankentagegeldversicherungen 4.855 Tarifversicherte (+ 2,1 %) mit einem Monatssollbeitrag von 0,1 Mio. € (+ 1,6 %), auf die selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung 27.224 Tarifversicherte (– 1,7 %) mit einem Monatssollbeitrag von 0,2 Mio. € (– 12,5 %) und auf die sonstigen selbstständigen Teilversicherungen 85.256 Tarifversicherte mit einem Monatssollbeitrag von 1,9 Mio. € (+ 6,3 %).

Die Zahl der Verträge in der Krankenversicherung stieg um 3,4 % auf 83.192. Die Zahl der vollversicherten Personen sank um 0,3 % auf 41.188. Der Bestand in der Pflegepflichtversicherung erreichte 60.380 Tarifversicherte (– 0,8 %) mit einem Monatssollbeitrag von 0,9 Mio. € (– 0,2 %). Der Bestand bei den besonderen Versicherungsformen fiel leicht um 4,5 % auf 134.837 Tarifversicherte mit einem unveränderten Monatssollbeitrag von 0,4 Mio. €.

### **Beitragseinnahmen**

Die gebuchten Beiträge stiegen 2009 von 117,8 Mio. € um 7,8 % auf 127,0 Mio. €. Die Beitragseinnahmen umfassen Prämien für die Krankheitskostenversicherung in Höhe von 85,1 Mio. € (Vorjahr: 78,4 Mio. €), für die Krankentagegeldversicherung in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €), für die selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €), für die sonstigen selbstständigen Teilversicherungen in Höhe von 22,5 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €), für die Auslandsreisekrankenversicherung in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €), für die Pflegepflichtversicherung in Höhe von 10,9 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €) und für die Beihilfeablöserversicherung in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

## **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Regulierungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,6 % auf 97,7 (Vorjahr: 98,3) Mio. €. Die Schadenquote – berechnet nach dem PKV-Kennzahlenkatalog – sank von 88,2 % auf 83,7 %.

### **Aufwendungen für die Erhöhung der Deckungsrückstellung**

Die Aufwendungen für die Erhöhung der Deckungsrückstellung betrugen im Berichtsjahr 34,8 (Vorjahr: 33,3) Mio. €. Die Deckungsrückstellung belief sich auf 516,6 Mio. €.

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Die Aufwendungen für Abschlusskosten erreichten im Berichtsjahr 7,2 (Vorjahr: 7,2) Mio. €. Die Abschlusskostenquote sank von 6,1 % auf 5,7 %. Die Verwaltungsaufwendungen sanken leicht um 0,1 Mio. € auf 3,2 Mio. €. Die Verwaltungskostenquote beträgt 2,5 %.

### **Ergebnis aus Kapitalanlagen**

Das Kapitalanlagenergebnis betrug 21,7 Mio. € nach 24,6 Mio. € im Vorjahr. Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen beliefen sich auf 23,9 (Vorjahr: 23,1) Mio. €. Aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultierten weitere Erträge in Höhe von 0,1 (Vorjahr: 2,1) Mio. €. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 2,1 (Vorjahr: 0,3) Mio. € vorgenommen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen insgesamt stiegen auf 2,3 (Vorjahr: 0,6) Mio. €.

Die Kapitalanlagen der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres 2009 auf 586,2 (Vorjahr: 555,9) Mio. €.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen die im Wesentlichen durch Eigenkapital und Versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

### **Geschäftsergebnis**

Das Geschäftsergebnis der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung stieg von 9,3 Mio. € auf 13,8 Mio. €. Hiervon werden 10,3 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) und 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) der erfolgsunabhängigen RfB zugeführt. Die RfB-Zuführungsquote belief sich damit auf 9,4 % (Vorjahr: 5,7 %).

Aus der RfB wurden 8,0 Mio. € zur Limitierung von Beitragserhöhungen verwendet. 1,9 Mio. € wurden an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet. Die RfB erreicht damit ein Gesamtvolumen von 39,8 Mio. €.

### **Bilanzergebnis**

Das versicherungstechnische Ergebnis stieg von 1,6 Mio. € auf 2,7 Mio. €. Der Jahresüberschuss vor Steuern betrug 2,1 (Vorjahr: 1,0) Mio. €. Nach Steuern wurde ein Jahresüberschuss von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) ausgewiesen.

Die Ausstattung mit Eigenkapital hat sich von 18,7 Mio. € auf 19,6 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 15,4 (Vorjahr: 15,9) %.

### **Mitarbeiter**

Die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 74 (Vorjahr: 73) Mitarbeiter.

## Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Durch das wirksame Risikofrüherkennungssystem der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung, das in die Risiko-Management-Struktur der HUK-COBURG Versicherungsgruppe integriert ist, sind Risiken, die entweder den Bestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkennbar. Innerhalb einer jährlichen Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten können, identifiziert. Im Risiko-Management-Handbuch werden sie systematisiert und zusammengestellt. Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, wurden analysiert und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung bewertet. Für die erkannten und analysierten Risikopositionen wird eine aktive Risikosteuerung durchgeführt. Den Rahmen für die Ergriffung notwendiger Risikosteuerungsaktivitäten bilden die vom Vorstand vorgegebenen Limitsysteme.

Der Leiter der Abteilung Controlling ist organisatorisch in der Funktion des zentralen Risikomanagers verantwortlich für den Risiko-Management-Prozess und die Risikosteuerung. Zudem beurteilt und analysiert das mit Spezialisten der einzelnen Fachabteilungen besetzte Risiko-Komitee turnusgemäß die Risikolage der Gesellschaft. Die vom Risikomanager erstellten Risikoberichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Risikobewertung und deren Veränderung sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken.

## Versicherungstechnische Risiken

Das Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko betrifft mögliche Abweichungen zwischen den kalkulierten und tatsächlichen Zahlungsströmen, die z. B. durch veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen oder Entwicklungen im medizinischen Bereich entstehen können. Im Rahmen von vorsichtig bemessenen Kalkulationsannahmen werden ausreichende Sicherheiten eingerechnet. Durch eine jährliche bedingungsgemäße Überprüfung der Tarife unter Berücksichtigung der Vorschriften der Kalkulationsverordnung wird festgestellt, wenn die erforderlichen Leistungen nicht nur vorübergehend nicht mehr mit den kalkulierten übereinstimmen. In diesem Fall werden die Beiträge auf Anpassungsbedarfe hin überprüft und in einem Zustimmungsverfahren mit einem unabhängigen Treuhänder bedarfsgerecht neu festgesetzt.

Rechtliche Risiken ergeben sich aus dem 2007 verabschiedeten Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-WSG), das auch Regelungen für die private Krankenversicherung enthält. Der Neuzugang für Arbeiter und Angestellte wurde eingeschränkt, da die Frist für die Überschreitung der Jahresarbeitsentgeltgrenze auf drei Jahre erhöht wurde. Die Auswirkungen der weiteren Änderungen, insbesondere der Mitgabefähigkeit von Alterungsrückstellungen und der Höchstbeitragsbegrenzung im Basistarif sind noch geringfügig.

Eng mit dem Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko verbunden ist das biometrische Risiko, dass die Sterbewahrscheinlichkeiten sich durch allgemeine Einflüsse ändern können. Diesem Risiko wird durch die Beachtung der von der Aufsichtsbehörde ermittelten Sterbetafeln Rechnung getragen.

## Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2009		Bilanzwert 2008		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35,6	6,1	0,0	0,0	+ 35,6	—
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64,2	10,9	70,0	12,6	– 5,8	– 8,3
Namenschuldverschreibungen	246,5	42,0	219,5	39,5	+ 27,0	+ 12,3
Schuldscheinforderungen und Darlehen	229,6	39,2	246,5	44,3	– 16,9	– 6,9
Einlagen bei Kreditinstituten	10,0	1,7	19,6	3,5	– 9,6	– 96,0
Andere Kapitalanlagen	0,3	0,1	0,3	0,1	+ 0,0	+ 0,0
<b>Gesamt</b>	<b>586,2</b>	<b>100,0</b>	<b>555,9</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 30,3</b>	<b>+ 5,5</b>

Dem Risiko von Finanzierungslücken beim Deckungsrückstellungsaufbau, verursacht durch sinkendes Storno, wird durch einen vorsichtigen Ansatz der Stornowahrscheinlichkeiten in der Kalkulation begegnet.

Hinsichtlich des Reserverisikos bei versicherungstechnischen Rückstellungen unterliegt die Bewertung der Schadenrückstellung einem Ermessensspielraum. Zur Absicherung des Verfahrens zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind entsprechende Sicherheitsmargen eingerechnet. Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass der kalkulierte Zins auf Dauer nicht durch die Kapitalanlagenergebnisse erwirtschaftet werden kann. Anhand eines regelmäßig durchgeführten Asset-Liability-Managements sowie einer Vielzahl von Maßnahmen im Bereich des Risiko-Managements der Kapitalanlagen wird diesem Risiko begegnet.

### **Unbedeutende Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler spielt auf Grund des Volumens möglicher Ausfälle nur eine untergeordnete Rolle. Wesentliche zusätzliche Ausfallrisiken aus dem Wettbewerbsstärkungsgesetz sind derzeit nicht erkennbar. Im Rahmen des Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegen gewirkt. Dem möglichen Risiko des Forderungsausfalls ggü. Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften – anhand von Bewertungen anerkannter Rating-Agenturen sowie eigener Analysen – Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit RV-Gesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen sowie Fremdwährungsrisiken. Das Bonitätsrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, an die sich die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung strikt hält. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch Auswertungen aufgeteilt nach der In-

strumentart beobachtet. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Papieren stellt für die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung keine besondere Risikoposition dar, weil Investitionen hauptsächlich im Bereich von Zins-Swaps bzw. einfach strukturierter Produkte getätigt wurden. Bei den Wertpapieren und Ausleihungen, die mit einer variablen Verzinsung ausgestattet sind, erfolgt eine Absicherung durch Zins-Swaps. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen. Fremdwährungsrisiken sind für die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung von untergeordneter Bedeutung.

In 2009 wurde ein Genussschein im Rating herabgestuft. Auf Grund der zu erwartenden Verlustbeteiligung wurde der Bestand der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung wertberichtigt.

### **Marktrisiko**

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung verfügt zum 31.12.2009 auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von 119 Tsd. €. Der Kapitalanlagenbestand enthält derzeit keine Aktienpreisrisiken. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 30,9 Mio. € führen. Der im Vergleich zu den festverzinslichen Wertpapieren deutlich höhere Anteil an Sonstigen Ausleihungen führt auf Grund der Bilanzierung dieser Posten zum Nennwert zu keinem bilanziellen Risiko.

### **Bonitätsrisiko**

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Sonstigen Ausleihungen auf Grund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Bereich der Unternehmens-Anleihen liegt der Schwerpunkt im Investment Grade Bereich. Die Bonitätseinstufung der Emittenten wird vom Risiko-Management laufend überwacht. Dazu werden für Unternehmens-Anleihen die Anteile pro Branche und Emittent begrenzt. Zudem werden im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Wie in der gesamten Versicherungsbranche üblich weist die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung auch ein wesentliches Anlageexposure gegenüber deutschen Banken auf. Diese sind überwiegend einlagengesichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden laufend überwacht.

# PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

## Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	95,9	3,9	0,0	0,2
Sonstige Ausleihungen	99,8	0,2	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>99,1</b>	<b>0,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>

Insgesamt ist das Portfolio breit diversifiziert und fast ausschließlich im Investment Grade Bereich investiert. Zur Zeit lässt sich für die PAX-FAMILIENFÜRSORGE keine kritische Entwicklung erkennen.

Wesentliche Risiken aus dem Anlagenexposure in einzelnen Ländern sind derzeit nicht erkennbar.

### Liquiditätsrisiko

Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden 12 Monate enthält. Durch den standardmäßigen Planungszeitraum von 5 Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

### Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das seit mehreren Jahren eingesetzte Portfoliomanagementsystem können wir externe und interne Limite systemtechnisch überwachen und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchführen.

### Operationale Risiken

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. aus externen Einflussfaktoren resultieren, oder rechtlichen Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich der betrieblichen Risiken vor allem die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der DV-Systeme. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Im Personalbereich wird das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen z. B. durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbei-

tungsvorgängen, durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen bei Auszahlungen/Verpflichtungserklärungen oder durch die weitestgehend maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Darüber hinaus wird durch die Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht. Weiterhin wird im Bereich der Personalrisiken anhand einer effizienten Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung sowie der Weiterqualifizierung von Mitarbeitern einem möglicherweise ineffektiven Personaleinsatz sowie einer mangelnden Qualifikation vorgebeugt. Ebenso werden regelmäßig mögliche Risiken aus demographischen Veränderungen im Bereich der Personalrisiken beobachtet.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet.

### Voraussichtliche Entwicklung der Risikolage

Mit Hilfe des Risiko-Management-Systems der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risiko-Management-System, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann. Die aufsichtsrechtlich erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln (Solvabilitätsspanne) wird übertroffen.

### Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zum 31.12.2009 besitzt die VRK Holding GmbH, Kassel, 100,0 % der Anteile am Grundkapital der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG.

Der gemäß § 312 AktG aufgestellte Abhängigkeitsbericht des Vorstands enthält folgende Schlussfolgerung:

»Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch nicht benachteiligt worden. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder mit einem mit ihm verbundenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2009 nicht getroffen worden.«

## Nachtragsbericht und voraussichtliche Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bewirkt durch gesetzgeberisch produzierte Unsicherheit und einem daraus resultierenden rückläufigen Zugang in der PKV wird davon ausgegangen, dass wieder langsam eine Erholung des Vollversicherungsmarktes eintreten wird. Ferner dürfte auch im Zusatzbereich wieder eine leichte Entwicklungschance bestehen. Das eigentliche Wachstum wird aber weiterhin aus Beitragsanpassungen herrühren und weniger aus Bestandwachstum. Das stetige Anheben der Versicherungspflichtgrenze sowie die Einführung der Drei-Jahres-Frist (soweit hier keine Änderung erfolgt) wirken sich eher negativ als fördernd auf die Bestandsentwicklung aus.

Seit Anfang 2009 sind die neuen Regelungen der letzten Gesundheitsreform in Kraft. Das Bundesverfassungsgericht hat inzwischen die gesetzliche Regelung zum Basistarif, der Teilportabilität der Alterungsrückstellung und die Drei-Jahres-Regelung für verfassungskonform erklärt. Derzeit werden keine weiteren konkreten gesetzgeberischen Maßnahmen erwartet, so dass für 2010 vom Status quo ausgegangen wird.

Der notwendige quantitative und qualitative Ausbau der Vertriebsorganisation der Versicherer im Raum der Kirchen wird kontinuierlich fort-

gesetzt. Zusammen mit einer intensiven systematischen Marktbearbeitung soll sich so die insgesamt erfolgreiche Neugeschäftsentwicklung fortsetzen. Zusätzlich wird in 2010 die Fokussierung des Außendienstes auf die Personenversicherer dafür sorgen, dass Zuwächse generiert werden können.

Die Bestände und Beiträge 2010 und in den Folgejahren entwickeln sich stetig nach oben. Die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung wird auch weiterhin die Chancen ihrer speziellen Verankerung im kirchlichen Marktsegment nutzen. Bei steigendem Leistungs- und nahezu konstantem Kostenverlauf und verbesserten Kapitalanlageergebnissen (sofern sich die Situation an den Finanzmärkten weiter stabilisiert) rechnet die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung auch mittelfristig mit konstanten positiven Ergebnissen auf Geschäftsjahresniveau.

Grundsätzlich wird vom Fortbestehen des Dualismus zwischen gesetzlicher Krankenversicherung (GKV) und privater Krankenversicherung (PKV) über den gesamten Zeitraum ausgegangen. Der privaten Krankenversicherung werden somit insgesamt noch Entwicklungsmöglichkeiten eingeräumt und damit sind die Perspektiven für die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung weiter als positiv einzustufen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahre 2009 gezeigten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Detmold, den 9. März 2010

Der Vorstand

Beck

Mathuis

Stobbe

## Bilanz zum 31.12.2009 in €

Aktiva	2009	2008
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	34,—	618,—
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.158,09	15.468,09
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.532.926,65	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64.221.322,65	69.997.230,80
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	246.500.000,—	219.500.000,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>229.560.011,—</u>	<u>246.545.178,52</u>
	476.060.011,—	466.045.178,52
4. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.000,—	19.556.459,41
5. Andere Kapitalanlagen	<u>323.309,91</u>	<u>324.309,91</u>
	586.150.728,30	555.938.646,73
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	1.629.735,16	1.333.769,96
2. Versicherungsvermittler	<u>3.664,70</u>	<u>25.051,95</u>
	1.633.399,86	1.358.821,91
II. Sonstige Forderungen	<u>7.199.183,13</u>	<u>1.058.539,82</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 7.056.590 (Vorjahr Tsd. € 167)		
	8.832.582,99	2.417.361,73
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	109.789,—	153.962,—
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	47.125,27	52.851,83
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>115.474,40</u>	<u>54.472,14</u>
	272.388,67	261.285,97
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	12.090.344,75	11.836.556,07
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>57.751,33</u>	<u>67.888,94</u>
	12.148.096,08	11.904.445,01
	<b>607.403.830,04</b>	<b>570.522.357,44</b>

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Coburg, den 9. März 2010

Prof. Dr. Kalwait, Treuhänder

# PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Passiva	2009	2008
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,—	2.000.000,—
II. Kapitalrücklage	11.058.262,17	11.058.262,17
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	5.100.000,—	4.550.000,—
IV. Jahresüberschuss	1.450.000,—	1.100.000,—
	<u>19.608.262,17</u>	<u>18.708.262,17</u>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge	359.330,—	358.970,—
II. Deckungsrückstellung	516.601.964,—	481.778.869,—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	25.148.627,—	23.982.344,—
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. erfolgsabhängige	32.412.868,38	31.045.870,81
2. erfolgsunabhängige	7.427.848,86	6.421.870,72
	<u>39.840.717,24</u>	<u>37.467.741,53</u>
	581.950.638,24	543.587.924,53
<b>C. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.735.056,—	3.776.470,—
II. Sonstige Rückstellungen	808.160,—	789.453,—
	<u>4.543.216,—</u>	<u>4.565.923,—</u>
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	804.888,55	756.556,13
2. Versicherungsvermittlern	213.723,96	151.302,68
	<u>1.018.612,51</u>	<u>907.858,81</u>
II. Sonstige Verbindlichkeiten	132.778,24	2.582.356,80
davon aus Steuern:		
€ 53.531 (Vorjahr Tsd. € 262)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
€ — (Vorjahr Tsd. € —)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ — (Vorjahr Tsd. € 2.151)		
	<u>1.151.390,75</u>	<u>3.490.215,61</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	150.322,88	170.032,13
	<b>607.403.830,04</b>	<b>570.522.357,44</b>

Die Deckungsrückstellung in Höhe von 516.601.964 € ist gemäß § 12 Abs. 3 VAG berechnet.

Coburg, den 9. März 2010

Dietrich, Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung

### Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2009

	2009	2008
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge		
a) Gebuchte Beiträge	127.032.582,35	117.760.578,72
b) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	<u>- 360,—</u>	<u>1.780,—</u>
	127.032.222,35	117.762.358,72
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		8.043.341,84
3. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	—	2.100,—
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.739,—	130.539,60
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>23.842.205,32</u>	<u>22.963.232,71</u>
	23.879.944,32	23.093.772,31
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>148.168,87</u>	<u>2.068.480,78</u>
	24.028.113,19	25.164.353,09
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		1.494.741,06
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	96.566.154,40	95.691.039,15
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>1.166.283,—</u>	<u>2.627.555,—</u>
	97.732.437,40	98.318.594,15
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		- 34.823.095,—
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		
a) erfolgsabhängige	10.344.359,64	5.483.871,31
b) erfolgsunabhängige	<u>2.010.157,66</u>	<u>2.729.915,06</u>
	12.354.517,30	8.213.786,37
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Abschlussaufwendungen	7.184.669,18	7.221.326,40
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>3.229.440,20</u>	<u>3.311.915,79</u>
	10.414.109,38	10.533.242,19
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	178.372,65	276.126,62
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.131.218,44	342.846,41
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>21.842,81</u>	<u>12.310,98</u>
	2.331.433,90	631.284,01
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		<u>238.336,73</u>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>2.704.488,73</b>	<b>1.648.729,19</b>

# PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

	2009	2008
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	464.134,66	304.472,95
2. Sonstige Aufwendungen	<u>1.036.356,76</u>	<u>965.413,27</u>
		– 572.222,10
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<u>2.132.266,63</u>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	677.029,52	– 117.039,04
5. Sonstige Steuern	<u>5.237,11</u>	<u>4.827,91</u>
		682.266,63
<b>6. Jahresüberschuss</b>		<u>1.100.000,—</u>
		– 112.211,13
		<u>1.450.000,—</u>

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert.

Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva werden die Grundsätze des HGB angewendet.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen aktiviert.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. den beizulegenden Werten bilanziert. Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der anderen Kapitalanlagen werden nach dem Substanzwertverfahren beziehungsweise zu Anschaffungskosten festgestellt. Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschluss-Stichtag angesetzt.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Der beizulegende Wert der Inhaberschuldverschreibungen bemisst sich unter Berücksichtigung der Bonität des Emittenten auf Basis von Anschaffungskosten bzw. Nominalwerten.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Für die auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wird der sich zum Stichtag aus Wert in Originalwährung und Devisenkurs ergebende Endbetrag zu Grunde gelegt. Dabei werden die Grundsätze des strengen bzw. gemilderten Niederstwertprinzips angewandt.

Ab- und Zuschreibungen auf Grund von Währungskursschwankungen sind unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen. Umrechnungsgrundlage zur Ermittlung der Währungskursgewinne und -verluste von Wertpapieren ist der freigehandelte Devisenkurs am Stichtag. Währungskursgewinne sind unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit dem Nennwert bilanziert. Bei im Bestand befindlichen

Zinsswaps wurden Bewertungseinheiten mit den dazugehörigen Underlyings gebildet. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs zum Abschlussstichtag angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Investmentanteile werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Einlagen bei Kreditinstituten und Andere Kapitalanlagen sind mit dem Nennwert bzw. den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Forderungen an Versicherungsnehmer aus Beiträgen werden mit dem Nennwert unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung für das allgemeine Ausfallrisiko angesetzt.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich steuerlich zulässiger linearer Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 € bis 1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die übrigen Aktiva sind mit dem Nennwert bzw. den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag der Auslandsreise-Krankenversicherung einzeln ermittelt, wobei nichtübertragungsfähige Beitragsteile abgesetzt werden.

Die Deckungsrückstellung ist nach der in den Geschäftsplänen festgelegten Methode berechnet worden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist auf der Basis der laufenden Geschäftsjahresschäden ermittelt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird unter Beachtung des Erlasses BMF vom 02.02.1973 berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist gemäß geschäftsplanmäßiger Erklärung ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach § 12a Abs. 3 VAG und § 8 des Poolvertrages zur Pflegepflichtversicherung gebildet.

Die Pensionsrückstellung wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ermittelt. Die Bewertung erfolgte auf Basis der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird nach handelsrechtlichen Grundsätzen mit Hilfe versicherungsmathematischer Methoden berechnet.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgt nach dem Internationalen Rechnungslegungsstandard IAS 19 mit einem Zinssatz von 4 %.

Sonstige Rückstellungen werden nach ihrem voraussichtlichen Bedarf ermittelt.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und der Sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellungen und Sicherungsübereignungen sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Aus Miet- und Wartungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 13 Tsd. €.

## Zugehörigkeit zu Konzernen

Der Jahresabschluss der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG wird in den Konzernabschluss der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Mehrheitsbeteiligung der VRK Holding GmbH an der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG ist gemäß § 20 Abs. 4 AktG mit Schreiben vom 15. April 2003 mitgeteilt worden.

## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2009 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	618,—	—
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.468,09	—
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—	35.532.926,65
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	69.997.230,80	19.859.873,70
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	219.500.000,—	27.000.000,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	246.545.178,52	5.190.000,—
4. Einlagen bei Kreditinstituten	19.556.459,41	—
5. Andere Kapitalanlagen	324.309,91	—
6. Summe B. II.	555.923.178,64	87.582.800,35
<b>Insgesamt</b>	<b>555.939.264,73</b>	<b>87.582.800,35</b>

### Bericht über Art, Umfang sowie Buch- und Zeitwert derivativer Finanzinstrumente in Tsd. €

	Volumen <sup>1)</sup> 01.01.2009	Volumen <sup>1)</sup> Zugänge
Zinsbezogene Instrumente		
Receiver-Zinsswaps	10.000,—	—

<sup>1)</sup> Nominalvolumen

<sup>2)</sup> Zeitwert zinsbezogener Instrumente: Bewertung mit Marktpreisen auf Basis von Zinsstrukturkurven

# PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	584,—	34,—	
—	2.310,—	—	—	13.158,09	32.000,—
—	—	—	—	35.532.926,65	36.864.146,18
—	25.634.563,41	—	1.218,44	64.221.322,65	65.903.671,34
—	—	—	—	246.500.000,—	253.204.380,49
—	20.045.167,52	—	2.130.000,—	229.560.011,—	238.556.682,55
—	9.556.459,41	—	—	10.000.000,—	10.000.000,—
—	1.000,—	—	—	323.309,91	636.062,—
—	55.237.190,34	—	2.131.218,44	586.137.570,21	605.164.942,56
—	<b>55.239.500,34</b>	—	<b>2.131.802,44*</b>	<b>586.150.762,30</b>	<b>605.196.942,56</b>

\* Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 2.130.000 €.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren bestehen stille Lasten in Höhe von 119 Tsd. € (Buchwert 9,9 Mio. €). Auf eine Abschreibung unter den Nominalwert wurde wegen der Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet. Wertminderungen auf Grund von Bonitätsrisiken wurden in Höhe von 2,1 Mio. € berücksichtigt.

Volumen <sup>1)</sup> Abgänge	Volumen <sup>1)</sup> 31.12.2009	Zeitwert <sup>2)</sup> 31.12.2009
—	10.000,—	711,—

## Bilanzerläuterungen

### Aktiva

#### B. Kapitalanlagen

##### I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil am Kapital	Eigenkapital €	Ergebnis des Geschäftsjahres €
VRK Versicherer im Raum der Kirchen Vertriebs GmbH, Detmold	14,00 %	194.140	10.069
Bruderhilfe PAX-Vermittlungsgesellschaft mbH für Versicherungen und Finanzdienstleistungen im Raum der Kirchen, Detmold i. L.	20,00 %	28.808	- 268

#### E. Rechnungsabgrenzungsposten

##### II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio	57.751
Abgrenzung übriger Aufwendungen	—
<b>Gesamt</b>	<b>57.751</b>

### Passiva

#### A. Eigenkapital

##### I. Gezeichnetes Kapital

	€
Bilanzwert am 01.01.2009 und 31.12.2009	2.000.000
Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 20.000 Namensaktien im Nennbetrag von je € 100,—.	

##### III. Gewinnrücklagen

	€
Bilanzwert zum 31.12.2008	4.550.000,—
Zuführung aus dem Gewinn des Vorjahres	550.000,—
<b>Bilanzwert zum 31.12.2009</b>	<b>5.100.000,—</b>

#### IV. Jahresüberschuss

Vom Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 1.100.000 € wurden 550.000 € an den Anteilseigner ausgeschüttet und 550.000 € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

#### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

##### III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden Regressforderungen in Höhe von 37.547 € abgesetzt. Aus der Vorjahresreserve ergab sich ein Abwicklungsgewinn von 3.075.163 €.

# PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

## Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag nach § 12 a des Versicherungsaufsichtsgesetzes

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück- erstattung	Poolrelevante Rückstellung für Beitragsrück- erstattung aus der Pflegepflicht- versicherung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung Betrag nach § 12a Abs. 3 des Versiche- rungsaufsichts- gesetzes	Sonstiges
1. Bilanzwerte Vorjahr	31.045.871	3.559.306	2.357.661	464.904
2. Entnahme zur Verrechnung	7.420.129	—	612.750	10.463
2.1 Verrechnung mit Alterungsrückstellungen	7.420.129	—	612.750	10.463
2.2 Verrechnung mit laufenden Beiträgen	—	—	—	—
3. Entnahme zur Barausschüttung	1.557.233	—	—	380.967
4. Zuführung	10.344.359	1.556.887	346.942	106.329
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	<b>32.412.868</b>	<b>5.156.193</b>	<b>2.091.853</b>	<b>179.803</b>
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 12a des Versicherungsaufsichtsgesetzes:	1.151.116 €			

### C. Andere Rückstellungen

#### I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedener Mitarbeiter sowie Versorgungsempfängern zum Zeitpunkt der Bestandsübertragung, sind nicht nach § 613a BGB mit Wirkung gegenüber Dritten auf die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG übergegangen. Deshalb hat die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG in der Freistellungsvereinbarung vom 11. Dezember 2003 erklärt, dass sie für die gegenüber dem VRK VVaG bestehenden Versorgungsverpflichtungen gemäß § 4 Abs. 3 Bestandsübertragungsvertrag im Innenverhältnis eintritt und die Verbindlichkeiten übernimmt. Die für diesen Sachverhalt gebildete Pensionsrückstellung beträgt € 1.492.352. In der Bilanz des VRK VVaG wird der Rückforderungsanspruch gegen die PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG offen von den Rückstellungen für Pensionen abgesetzt.

#### E. Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	€ 150.323
Vorausserhaltene Zinsen auf Tagesgeld	—
<b>Gesamt</b>	<b>150.323</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Versicherungstechnische Rechnung – nur selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

#### 1. Gebuchte Beiträge und Anzahl der versicherten natürlichen Personen

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Anzahl der versicherten natürlichen Personen	Gebuchte Beiträge €	Anzahl der versicherten natürlichen Personen	Gebuchte Beiträge €
1. Einzelversicherungen				
a) laufende Beiträge				
Krankheitskostenversicherungen	47.219	84.393.049	47.436	77.731.639
Krankentagegeldversicherungen	3.316	1.116.664	3.294	1.106.254
Krankenhaustagegeldversicherungen	25.709	2.511.453	26.259	2.832.849
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	6.993	1.274.206	5.975	1.173.958
Pflegepflichtversicherungen	60.380	10.894.351	60.875	10.444.508
		100.189.723		93.289.208
b) Einmalbeiträge				
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	121.384	1.143.249	126.089	1.169.554
Summe Einzelversicherungen		101.332.972		94.458.762
2. Gruppenversicherungen				
a) laufende Beiträge				
Krankheitskostenversicherungen	1.218	567.949	1.130	544.302
Krankentagegeldversicherungen	990	128.179	907	114.787
Krankenhaustagegeldversicherungen	1.500	83.800	1.409	91.553
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	74.203	21.188.162	71.463	18.835.736
Beihilfeablöse	10.198	3.518.931	10.446	3.548.792
		25.487.021		23.135.170
b) Einmalbeiträge				
Krankheitskostenversicherungen	3.001	130.000	2.156	130.000
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	3.255	82.589	4.589	36.647
Summe Gruppenversicherungen		25.699.610		23.301.817
Insgesamt	<b>152.524</b>	<b>127.032.582</b>	<b>149.592</b>	<b>117.760.579</b>

Von der Pflegepflichtversicherung entfallen aus der Anzahl der versicherten natürlichen Personen – rechnerisch – 5.718 (Vorjahr 6.001) auf die Mitversicherung GPV und auf die gebuchten Beiträge 1.269.300 € (Vorjahr Tsd. € 1.250).

Der in den gebuchten Beiträgen enthaltene Beitragszuschlag nach § 12 Abs. 4a VAG beträgt 3.705.788 € (Vorjahr: Tsd. € 3.410).

# PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

## 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

### Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Einzelversicherungen	7.420.129	7.242.876
Gruppenversicherungen	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>7.420.129</b>	<b>7.242.876</b>

Die Beiträge wurden zur Begrenzung von Beitragsanpassungen in diversen Krankheitskostenversicherungen verwendet.

### Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Einzelversicherungen	612.750	2.107.161
Gruppenversicherungen	10.463	126.250
<b>Gesamt</b>	<b>623.213</b>	<b>2.233.411</b>

Die Beiträge wurden zur Begrenzung von Beitragsanpassungen in der Pflegeversicherung verwendet.

Beiträge in Höhe von € 10.463 wurden auf Grund der in einem Tarif fälligen tariflichen Beitragsrückerstattung zur Erweiterung des Versicherungsschutzes verwendet.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.005.285	2.830.933
2. Löhne und Gehälter	2.486.270	2.717.827
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	572.859	577.504
4. Aufwendungen für Altersversorgung	328.277	198.071
<b>5. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>6.392.691</b>	<b>6.324.335</b>

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Personalbericht

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 74 Arbeitnehmer (74 Angestellte) beschäftigt, die ausschließlich im Innendienst tätig waren.

### Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 144 genannt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 59.719 €. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen betrug die Pensionsrückstellung am 31. Dezember 2009 2.908.471 €, die laufenden Zahlungen für das Berichtsjahr betragen 300.984 €.

### Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, vom Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 1.450.000 €, 725.000 € an den Anteilseigner auszuschütten und 725.000 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Detmold, den 09. März 2010

PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Beck      Mathuis      Stobbe

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen, Detmold, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 30. März 2010

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Heigl  
Wirtschaftsprüfer

vom Ende  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstands intensiv überwacht und sich in fünf Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig überwacht, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss widmet sich der Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems. Den vom Wirtschaftsprüfer erstellten Prüfbericht hat er sich von diesem erläutern lassen und die Ergebnisse diskutiert.

Der Vorstands-ausschuss befasst sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Bestellung und Aberufung von Vorstandsmitgliedern und über deren dienstvertragliche Angelegenheiten, soweit die Grundsätze für die Bezüge gemäß § 87 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG betroffen sind, sowie mit der Entscheidung über sonstige dienstvertragliche Angelegenheiten der Vorstandsmitglieder.

Diese Ausschüsse sind im Berichtsjahr insgesamt zu vier Sitzungen zusammengekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung unterrichtet. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Plenums des Aufsichtsrats standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat auch im Jahr 2009 mit den Auswirkungen der Krise an den internationalen Finanzmärkten und der Umsetzung der hieraus resultierenden gesetzlichen Veränderungen beschäftigt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die zukünftigen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Branche der Privaten Krankenversicherung hat der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorstand erörtert.

Die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt. Geschäfte, die auf Grund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich hinterfragt und im Plenum diskutiert und beurteilt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2009 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

München, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen.

# PAX-FAMILIENFÜRSORGE Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen

Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht sowie dem Jahresabschluss 2009 intensiv befasst, die Unterlagen eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Abschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2009 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung eine Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes an und empfiehlt der Hauptversammlung, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den von der KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft München darüber erstellten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Prüfungsbericht ist mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

»Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes geprüft und den hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es im Geschäftsjahr 2009 Veränderungen gegeben. Der zweite stellvertretende Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Helmut Wilbert, verstarb plötzlich und unerwartet am 24.03.2009. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates Herr Pastor i. R. Hans-Jürgen Preuß ist mit Ende der Hauptversammlung im Juni 2009 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Herr Direktor Dr. Martin Böckel und Herr Benno Wagner. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Herr Pfarrer Jürgen Dittrich, zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Direktor Dr. Martin Böckel gewählt.

Kassel, den 14. April 2010

Der Aufsichtsrat  
Jürgen Dittrich, Pfarrer, Vorsitzender